

<https://www.spdfraktion.de/presse/statements/schluss-doppelten-beitrag-betriebsrenten>

Meistbesucht

Für Rundfunkbeitrag ...

Erste Schritte

wikipedia.de - Wikiped...

DuckDuckGo

YouTube

Google Bilder

Jobs und Ausbildung

FAQ

Kontakt

Impressum

spd.de

Aktualisierungen

SPD

BUNDESTAGS

FRAKTION

Startseite

Abgeordnete

Bilanz 2018

Fraktion

Themen

Presse

Pressemitteilungen

Statements

Interviews

Pressetermine

Videos

Fotos

Abonnements

Pressekontakt

Termine

Veröffentlichungen

Service

Standpunkte

Blogs

Twitter

Facebook

YouTube

Instagram

NEWSLETTER ABONNIEREN

Anmelden

Startseite > Presse > Statements

Schluss mit dem doppelten Beitrag bei Betriebsrenten!



(Foto: picture alliance/dpa)

Stand: 05.12.2018

Legislaturen: 19. Wahlperiode

Arbeitsgruppen: **Gesundheit**

Abgeordnete/r: **Andrea Nahles**

Themen: **Rente, Gesundheit**

Empfehlen

Drucken

Statement von Andrea Nahles

SPD-Fraktionschefin Andrea Nahles fordert angesichts hoher Rücklagen der Krankenkassen ein Ende der so genannten Doppelverbeitragung bei Betriebsrentnern. Nun müsse Gesundheitsminister Spahn rasch handeln.

„Die gesetzlichen Krankenkassen haben Rücklagen in Höhe von 21 Milliarden Euro und bekommen immer noch den doppelten Beitragssatz von Betriebsrentnern. Das wollen wir ändern!

Wir wollen die Betriebsrenten stärken durch einen echten Freibetrag statt einer Freigrenze und eine Halbierung der Beitragssätze, wie sie auch für die Riesterrente gilt. Das haben sich die Betriebsrentnerinnen und Betriebsrentner verdient.

Ich freue mich, wenn sich die CDU in dieser Sache nun endlich bewegt. Gesundheitsminister Spahn muss dazu zügig ein solides Finanzierungssystem vorlegen.“

Zum Hintergrund:

Seit 2004 wird bei Betriebsrenten der volle Beitrag für die Kranken- und Pflegeversicherung abgezogen. Nur Betriebsrenten bis zu einer Höhe von 152,25 Euro sind beitragsfrei. Wird diese Freigrenze überschritten, ist auf die gesamte Auszahlungssumme der Kranken- und Pflegeversicherungsbeitrag fällig. Dieser Effekt hemmt die betriebliche Altersversorgung als zweite Säule der Alterssicherung.